

Erzählung

## **Doppelte Kindheit**

**G**eorg und Edgar sind gleichaltrige Cousins und wachsen auch nebeneinander und miteinander auf. Der eine, Edgar, ist ein ungebärdiges Kind, schlecht in der Schule, Anführer aller Streiche. Der andere, Georg, mag nirgends anecken, lernt brav und fleißig und paßt sich gänzlich den Wünschen und Vorstellungen der Erwachsenenwelt an. Was wird aus ihnen werden? Das muß sich der Leser selbst vorstellen. Michael Donhauser, 1956 in Liechtenstein geboren und seit geraumer Zeit in Wien lebend, schildert lediglich die Kindheit der beiden Knaben, bis zu ihrem letzten gemeinsamen Spiel, als Edgar seinen Cousin überredet, möglichst lang bevor ein Zug daherdonnert auf den Gleisen zu liegen. Einen gespiegelten Entwicklungsroman könnte man diese schlicht und unkommentiert geschriebene Erzählung nennen, die gerade durch die Distanz des Autors berührend ist. Im Droschl-Verlag hat Michael Donhauser „Prosagedichte“ („Der Holunder“ - WOCHENPRESSE 9/87 - „Gedanken unterm Hollerbusch“) herausgegeben, nach der Lektüre dieser und der Erzählung „Edgar“ freue ich mich auf einen Roman. Michael Donhauser: „Edgar“, Residenz Verlag, 168 Schilling.